

Sitzung des Stadtrates der Stadt Ennigerloh am 13.12.2017

Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2018 nebst Anlagen

Haushaltsrede der CDU Fraktion Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen!

An dieser Stelle möchten wir uns für die aus unserer Sicht konzentrierte, sachliche und fachlich einwandfreie Arbeit der beteiligten Akteurinnen und Akteure in den zurückliegenden Haushaltsplanberatungen bedanken.

Im Namen aller herzlichen Dank!

Im Jahr 2017 hatten wir noch Ca. 550.000,- € Luft zur Haushaltssicherung. Dieser Betrag ist nach den Haushaltsplanberatungen noch einmal auf 274.000,-€ gesunken. Aber es kommt noch schlimmer! Im Jahr 2019 PLANEN wir sogar die 5% Hürde zu knacken! Beziehungsweise wir haben bereits den Weg beschritten dies so zu tun.

Agieren und gestalten können wir nun nicht mehr. Wir haben uns selbst Fesseln angelegt.

Zum Schuldenstand:

2017= NUR NOCH 2,6 Millionen

2018= 21,2 Millionen

2019= 28,4 Millionen

2020= 32,4 Millionen

2021= 31,7 Millionen

2022= 31 Millionen

Sicherlich ist auch ein kleiner Teil der Investitionen einem Sanierungsstau geschuldet.

Hier ist allerdings der Verwaltung mit einem Teil seiner Abteilungen der Vorwurf zu machen das man uns NICHT gesagt hat das an einigen Gebäuden vieles im argen ist bei denen wir jetzt den Hammer und das Brecheisen ansetzen.

Wir lassen uns nicht den Vorwurf machen, nötige Sanierungen abgelehnt zu haben.

Ok!

Aber zu welchem Preis?

30 Jahre tilgen!!!

30 Jahre! Ein unvorstellbarer Zeitraum.

Vor allem für diejenigen die es bezahlen müssen. Diejenigen die jetzt die kürzeren Beine und die längeren Wege haben!

Das wir jetzt eine Gesamtschule haben und man in Ennigerloh das Abitur machen kann ist sicherlich schön!

Das wir aber eine weiterführende Schule zu Grundschule und eine Grundschule zur weiterführenden Schule umbauen, das wir an einem Standort Fachräume abreißen und an anderer Stelle neu bauen, das wir immer neue Kostenkalkulationen bekommen, häppchenweise, das kann nicht sein. Hätte man vor dem Beschluss, die Schullandschaft umzubauen die Kosten ermittelt wie sie sich heute darstellen, ob dann ein solcher Beschluss zustande gekommen wäre?

So wurde uns z. B. in einer entscheidenden Sitzung des SKSS im Jahr 2011 die Schule wie folgt dargestellt: „Zum 31. Juli 2021 wäre der Aufbau der Gesamtschule abgeschlossen. Die ab 2017 möglicherweise fehlenden Räume der Gymnasialen Oberstufe können durch die benachbarten Räume der Mosaikschule zur Verfügung gestellt werden.“ Man sprach damals von insgesamt 6-9 Räumen für die Oberstufe. Man sprach damals von insgesamt 24 Räumen für die Jahrgangsstufen 5-10 bei Vierzügigkeit. Heute sprechen wir von Differenzierungsräumen, von Leistungsdifferenzierungsräumen, von einem Oberstufencafé, von Lehrerteamräumen und und und. Auch der erste Ausbau mit der neuen Mensa muss jetzt schon wieder umgebaut werden und das nicht, weil es jetzt plötzlich mehr Schülerinnen und Schüler gibt, wie ursprünglich angenommen. Nein, man hatte damals schon falsch geplant, obwohl unsere Fraktion bei der Vorstellung der Präsentation des Ausbaus kritisch hinterfragt hatte, ob der Ausbau überhaupt reicht.

Noch im Jahr 2015 hat man uns gesagt, dass gerade die Standortvariante 2 z. B. auch den Vorteil hat, dass für die Oberstufe nicht neu gebaut werden muss. „Dies hängt damit zusammen, dass der zukünftig hier untergebrachte Sek-II-Bereich keiner so detaillierten Differenzierung bedarf, wie dies im Bereich der Klassen 8 – 10 im Sek-I-Bereich erforderlich ist. Diese Vorteilhaftigkeit ergibt sich immanent aus der Zuordnung der Eingangsklassen 5, 6 und 7 zum Standort Ludgerusstraße und der Schaffung entsprechender Differenzierungsmöglichkeiten im Rahmen der Umgestaltung beim Bau der Mensa/Aula.“ (Protokoll SKSS Januar 2015) Sehr geehrte Damen und Herren, der jetzt geplante Anbau für

die Oberstufe soll weit mehr als über 7 Millionen Euro kosten. Wie kann es solche Veränderungen in der Planung geben?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, der Blick in die Historie des Gesamtschulaufbaus lässt leider an vielen Stellen den Schluss zu, dass immer wieder Ergänzungsplanungen durchgeführt wurden, die uns als völlig unvorhergesehen und dringlich zu entscheiden vorgestellt wurden. Welche Chance der gründlichen Diskussion hatten wir eigentlich noch?

Auch wir möchten eine gute Gesamtschule! Aber gute Gesamtschulen gab es auch schon im Jahr 2011 mit der gleichen Konzeption wie heute verlangt. Diese Anforderungen hätte man damals berechnen müssen und uns die Kosten damals benennen müssen. Damals hätte man sagen müssen, dass uns die neue Gesamtschule weit über 20 Mill. Euro kostet. Auch damals wusste man schon, was es bedeutet, wenn man im Bestand anfängt zu verändern und zu erweitern. Sehr geehrte Damen und Herren, sollten am heutigen Tag wirklich alle Kosten feststehen?

Zum Vergleich: Das Freiherr- vom-Stein-Gymnasium in Münster, welches als Vorzeigeeinrichtung gilt, hat als Neubau mit allen Sportanlagen 26 Millionen Euro gekostet für ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Die Entwicklung der explodierenden Finanzierungsdarlehen analog zu ständig nachgeschobenen Kostenerhöhungen bei den Schulinvestitionen bereiten uns große Sorgen.

Große Sorgen bereiten uns auch die Art der Finanzierung.

Eine Zinsbindung über 30 Jahre bei einem Zinssatz von 2%.

Das macht bei 30 Millionen Schulden alleine 600.000 € Zinsen pro Jahr!

In 10 Jahren sind das 6 Millionen € ZINSEN!!!!!!

Wo doch die Kommunen im Moment Infrastrukturkredite der KfW für nur 0,15% Zinsen erhalten!

Das bedeutet, dass wir in diesen 10 Jahren- anders als bei der Finanzierung des Verwaltungschefs gleich 5,5 Millionen bei gleich hohen Raten tilgen könnten. Unser aller Ziel muss es doch sein, den hohen Kreditbestand auch mit weiteren Maßnahmen schneller wieder abzubauen, statt als Bürde in weite Zukunft zu stellen. *Durch die Festlegung auf die lange Kreditlaufzeit könnten auch eventuelle Programme zur Sanierung von Schulen nicht mehr genutzt werden.*

Damit würden wir den Schulneubau nicht insgesamt in Frage stellen, sondern sagen können:

Der Weg ist in unseren Augen der falsche, denn wir haben vor diesen Kostenexplosionen gewarnt, wir hätten bei altersgerechter Nutzung der Gebäude der Ehemaligen Realschule als Oberstufenstandort und bei Verbleib der Grundschüler in der Mosaikschule sehr viel Geld sparen können.

Die Kleinen hätten nicht den weiten Weg durch die ganze Stadt,

Aber nun ist es so. Die Mehrheit hat entschieden!

Im Jahr 2015 wurde, über alle Fraktionsgrenzen hinweg, das freiwillige Haushaltssicherungskonzept erarbeitet. Ziel war es in 10 Jahren eine schwarze Null zu erreichen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen dieses Stadtrates, das heißt auch, das fortlaufend zu tun und nicht zwischendurch wieder in die alten Mentalitäten des Geldausgebens zu verfallen.

Auch in diesem Jahr weisen wir eindringlich darauf hin, dass die Steuerbelastung Grundsteuer A, B und die Gewerbesteuer in Ennigerloh zu hoch sind und wir über eine Rückführung der Steuersätze nachdenken müssen.

Dass wir das nicht kurzfristig schaffen, ist uns sehr klar.

Allerdings sollte es unser aller Ziel sein, die Belastungen der Bürger zu minimieren, den Gewerbetreibenden die Möglichkeit zur Reinvestition zu bieten und den Städtischen Haushalt wieder auf den Konsolidierungsweg zu bringen.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ennigerloh!

Wir als CDU-Fraktion werden dem Haushaltsplan nebst Anlagen nicht zustimmen.

Wir werden ihn allerdings auch nicht mehrheitlich ablehnen.

Wir wollen ein Zeichen setzen das es so nicht mehr weitergehen kann.

Lasst uns zusammen an machbaren und bezahlbaren Standards arbeiten und nicht die High End Version umsetzen. So wünschenswert es auch wäre.

Dem Stellenplan der Verwaltung werden wir mehrheitlich zustimmen.

Wir bedanken uns bei der Kämmerin Frau Lohmann und bei Frau Glinka sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre vertrauensvolle, schnelle und gründliche Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr – wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr 2018!

Georg Aufderheide

CDU Fraktionsvorsitzender